

Ein Kerl mit Knobelbecher - Aus einer Toy ca. 1985 - Autor unbekannt
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - April 2019

Heute war es warm. Vielleicht mal wieder Zeit zu dem abgelegenen See zu fahren. Ein paar geile Kerle findet man dort fast immer und irgendwas läuft auch immer. Also, rein in die alte ausgebleichene Röhren-Lieblingsjeans. In die hat Hans sicher schon mehr reingepisst, als es eine normale Toilette zu tun. Du kannst dir sicher denken, wie geil die nach Pisse riecht. – Nun also raus zum Baggersee gefahren. Als Hans gerade los fuhr, verschwand die Sonne aber hinter Wolken. Schade, dachte Hans, als er in seinem Wagen unterwegs war zum Naturgebiet, etwa 5 km außerhalb der Stadt. Warm war es schon, aber keine Sonne mehr, also wird wohl nicht viel los sein. Aber er war saugeil und alleine der Gedanke an pissende Schwänze und sich vor Geilheit weit offen klaffende Männervotzen, machte die Beule in seiner siffigen zerrissenen Jeans noch größer. Eigentlich hatte seine Jeans schon lange keine fremde Pisse abbekommen und bis auf die alten eindeutigen Flecken um sein Schwanzpaket herum, war auch kaum noch was von dem besonderen Geruch wahrzunehmen. Also wurde es Zeit, sie mal wieder richtig einzusauen. - Hans mußte seinen Wagen recht weit abseits parken, weil es auf diesem Gelände keinen Parkplatz gab. Aber er war es schon gewohnt, noch eine größere Strecke zu gehen, bis er im besonderen Bereich angekommen ist. - Also, wirklich, dachte Hans - warum muß eigentlich erst die Sonne scheinen, bis die Typen hier herankommen. Soweit liegt das ganze ja nun auch nicht von der bewohnten Welt weg. "Naja, wir werden mal sehen." Eine alte Decke unterm Arm geklemmt, suchte er sich einen Weg zwischen dem Gebüsch und Bäume, bis er an die Stelle kam, wo der Bach am schmalsten war und man herüber springen konnte. Noch etwas weiter und er hatte seinen bevorzugten Platz für die Decke und das Reet war hier hoch genug, um geile Spiele zu treiben, ohne das man ein verirrter Wanderer einen Herzschlag bekommen würde. Andererseits war es gerade niedrig genug zu gucken, wenn sich ein Typ näherte.

Hans zog sein T-Shirt und die Schuhe aus und legte sich hin. Es war drückend warm und eigentlich sollte er die verpißte und zerrissene Hose auch ausziehen, aber er fand es geiler so. Er dachte daran, wie oft er sich auf diesem Platz selber in die Hose gepißt hatte und dann seinen Schwanz durch die eingepissste Jeans abwichste. Manchmal hat er auch jemanden gefunden, der ihn hier vollgepißt hat. Einmal war es so toll. Da stellte sich ein Typ nichts ahnend vor die Sträucher. Kramte seinen Schwanz raus und pißte im hohen Bogen los. Der dachte nur danach, endlich seine strapazierte Pissblase endlich leeren zu können. Das er ihn dabei vollschiffte, das merkte der Typ nicht mal. Erst als er ihn in der Pisse liegen sah, wie er sich schon seinen Schwanz wichste, da schreckte er zusammen. Sein Schwanz wurde dennoch hart und er wichste ihn einfach. Doch kaum abgesahnt, da verschwand der Typ recht schnell, leider. Also, mußte sich Hans alleine zu ende wixsen. Dabei genoß Hans den Geruch seiner verpißten Jeans und verteilte danach den Wichsschleim in die Jeans rein. - Plötzlich schreckte Hans aus seinen Gedanken heraus. Verdammt, er hatte geschlafen. Was hatte ihn wohl geweckt? Er stand auf und lauerte - es könnte natürlich auch ein Tier sein - Aber nein, es müßte hier jemand irgendwo laufen. Der Boden zitterte, als ob jemand mit schweren Schritten sich näherte. Noch war niemand zu sehen. Plötzlich wurde es wieder ganz still und er hörte nur noch die Vögel kreischen.

Dann erspähte Hans zwischen ein paar Büschen eine Figur. Ein Kerl! Der schien ihn noch nicht bemerkt zu haben. Hans legt sich auf den Bauch um unten zwischen den Stämmen besser sehen zu können. Knobelbecher, Jeans, Unterhemd, kräftig behaarte Arme und ein männlicher Kopf mit Vollbart und kurz geschnittenen Haaren. Der sah gar nicht so übel aus und der Inhalt von der Hose versprach schon einiges. Man sah deutlich das um den Hosenlatz die dunkle blaue

Farbe mehr als abgegriffen war und sogar wie eingepißt aussah. Der Kerl muß sich mehr als gewöhnlich an seine Schwanzbeule gefasst haben. Nur Hans hatte diesen Typ hier noch nie gesehen, es könnte auch einfach nur ein Spaziergänger sein. Erstmal vorsichtig, es muß ja nicht unbedingt einer sein der auch auf Männer steht. Der will sicher nur normal seine Pisse im Wald loswerden. - Hans lag also nur still da und beobachtete ihn. - Während der andere sich im Gelände umschaute, knöpfte er sich langsam die Hose auf und holte seinen Schwanz heraus. Hans hielt den Atem inne... Mann... im schlaffen Zustand schon so groß, er möchte es sehen wie das im vollen Wachstum aussieht... und fühlte das Pochen in der Hose und das ihm gerade etwas Feuchtes in die Jeans ging. - Warum pißt der nicht? Auf was wartet er denn? Hier ist doch niemand. Mal sehen, ob er Männer mag und vielleicht auf was Versautes steht. Hans keuchte leise, noch einmal - und ja, der Typ hat ihn entdeckt. Bleibt breitbeinig vor den Sträuchern stehen und guckt Hans durch das Laub mit stechenden Augen an, wobei er sich seinen Hammer massiert. Hans kriegt fast Atemnot, irre geil wie der Typ da so stand... und dann sein Schwanz, der wuchs und wuchs. Hans überlegte schon, ob er nun aus dem Busch kriecht und dem seinen Schwanz bläst. Der Platz ist doch schließlich bei den Kerlen als Cruisingplatz bekannt. Nur die meisten erst im dunklen hierher kommen. Aber Hans zögerte noch, mal sehen, was der Typ nun macht.

“Magst du gelb?” fragte ihn der Typ plötzlich, mit einer mehr als markant rauhen Stimme. – Erst nach einigen Augenblicken verstand Hans, was der Typ eigentlich meinte und mit trockener Kehle antwortete er “Ja...” - “Was, ja...” - Hans checkte gleich. “JA SIR!” - “Na wird es bald? Du Sau, du siehst doch das ich pissen muß und ein Becken brauche!” Die Stimme war befehlend und er stand drauf, bis ihn der Typ mit drohender Stimme sagte, er solle kriechen. Hans wurde immer geiler und er kroch langsam zwischen das Grün auf den Typ zu, bis er vor ihm hockte. Die ganze Zeit pochte sein Harter in seiner verpissten Jeans. Der Kerl stand nur da und hatte seine Hände in die Hüfte gestemmt, so als schau er nur die Umgebung wie ein Spaziergänger an. “Komm, schnapp ihn mit deinem Maul und aber laß deine Pfoten davon! Ich will noch nicht, dass du ihn steif wichst.” Hans nahm den halb erregten Schwanz vorsichtig zwischen die Lippen und spielte mit der Zunge um die Eichel. Der Geruch von Pisse, etwas alter Wichse und Schweiß machte ihn noch geiler und er ließ den Prügel so weit wie möglich in sein Maul gleiten, das aufs weiteste aufgerissen war. Plötzlich spürte Hans ein heftiges zucken im Schwanz, und gleich darauf die geile gelbe Brühe strömen. Er schluckte es gierig bis er sich verschluckte in den Riesenschwall und der Kerl inne hielt. Der zog ihn an seine Titten hoch, drehte ihn herum und befühlte seinen Arsch. Er fand einen Riss und zog ihn kräftig auseinander, bis seine Arschvotze frei war. Dem Kerl gefiel es was er da zu sehen bekam. Hans ließ sich nun mal gerne in den Arsch ficken. Hans hockte wie ein Hund halb unter dem Busch. Sein Kopf wurde nach unten gedrückt und er befahl ihm seine Arschbacken auseinander zu ziehen. Hans griff an seinen Arsch und zog seine Backen auseinander. Er spürte das der Kerl seinen Hammer an Hans Votze ansetzte. Bevor Hans sich überlegen konnte, ob er so ein Trockenfick und noch von einem so riesigen Schwanz ertragen könnte, hatte der Typ ihn schon gepfählt bis zum Anschlag, aber er fickte nicht. Hans spürte das der Hammer in seinem Darm etwas schlaffer wurde und er wunderte sich was nun geschehen würde. Sekunden war es total still, man hörte nur entfernt ein paar Vögel. Auf einmal fing der Kerl an seinen Darm voll zu pissen und der kräftige heiße Strahl blähte ihn auf. Er spürte wie sich sein Darm mit Pisse anfüllte. Das hatte Hans noch nie erlebt. Zumeist hatte man ihn nur angepißt oder er soff fremde Pisse. - Sein eigener Schwanz blieb stahlhart und in seiner Geilheit spannte er seine Arschmuskeln noch mehr. Er wollte alles haben. Wie immer bei so einen geilem Spiel merkte er, das seine Grenzen sich erheblich verlegten und er wollte das der Typ alles mit ihm machte und er würde auch alles tun. Auch der Kerl war voll in seinem Element.

Der Kerl zog langsam seinen Hammer heraus "So, das war gut, und jetzt kneife die Votze zu." Hans versuchte es, aber konnte nicht verhindern, dass einiges an Pisse mit etwas Darmbrühe an seine Schenkel entlang lief. Dann fing der Typ an seine schon zerfetzten Jeans ganz von seinen Beinen zu reißen, bis Hans nackt da stand, bis auf einen Cockring den er immer trug. "Jetzt kannst dich hinhocken und die Brühe laufen lassen." Hans tat was ihm gesagt wurde und ließ locker. Mensch, das war eine Erlösung und der Krampf in den Därmen ließ nach, als er da hockte. Er konnte es sogar auf dem trocknen sandigen Boden plätschern hören. - Derweil ging der Typ von ihm weg, zu der Stelle wo seine Decke lag und zog sich bis auf die Jeans aus. Er war ziemlich muskulös, hatte eine haarige Brust und durch die Brustwarzen trug er Ringe. Als Hans fertig war, sah er sich um nach etwas um sich den Arsch zu säubern. "Nein, laß nur, ich mag feuchte Männervotzen, komm her und setz dich über mein Gesicht." Der Typ hatte sich hingelegt und Hans hockte sich über ihn, so dass seine Eier auf der Stirn des Kerls lagen. Er griff Hans Hüfte, zog ihn herunter und bohrte mit seiner Zunge in die aufgeweichte Votze und leckte die Reste seiner Pisse heraus. "Ja..." murmelte der geile Typ unter ihm "mach dich fertig und spritz mir das Maul voll." Hans stöhnte, er war fast soweit und griff dem Typ mit beiden Daumen ins Maul, zog ihn heran und stieß seinen Prügel ins Maul und fickte los. Der Kerl würgte "komm du Hurensau, mache mir den Rachen voll mit deinem Geilschleim..." und dann kam es schon. Hans bäumte sich auf und schoß ihm die volle Ladung in die Fresse und der Kerl saugte bis der letzte Tropfen heraus war.

Ganz schön im Schwitzen gekommen und ziemlich fertig, legte Hans sich dann neben ihm auf den feuchten Waldboden. Hans mag es, wenn seine Haut mit dem verpissten Sand eingerieben wird. Einige Sekunden sonnten sich beide auf dem Boden liegend und um sie stand der Geruch nach Männerpisse. "Wie heißt du, Sau?" - "Hans... und du?" - "Ich bin Peter und ich hoffe, dass du jetzt pissen kannst." Er stand auf, zog Hans wieder an den Titten hoch - "Komm mach schon, steck deinen Pisser in die Hose und pisse mir die Hose und den Stiefel voll." Obwohl er wirklich pissen mußte, ging es nicht sofort. Peter nahm seinen Kopf in seine großen Hände und sperrte Hans Maul auf und spuckte ihm in die Fresse. Hans versuchte gierig die Spucke aufzufangen. "Mann, bist du ein Schwein, geil auf Pisse und Rotze. Na komm wird es bald mit deiner Pisse" und er rotzte ihm voll ins Maul. Langsam konnte Hans seine Blase entspannen und ließ die Brühe laufen. Er spürte, dass die Hose feucht wurde und während Peter ihn anrotzte, konnte er sich vor Geilheit weiter entspannen und ließ alle Pisse kräftig in das Hosenbein laufen. Peter holte plötzlich den pissenden Schwanz heraus. "In die Knie, du Sau und pisse mir in den Stiefel, das mal dein Trinkgefäß sein wird." Mit etwas Mühe steckte Hans seinen Schwanz in den Stiefelschaft und ließ die restliche Soße laufen. Über ihn knöpfte Peter seine Hose auf, schob die Hose in die Kniekehlen und Hans hatte jetzt das volle Gesicht auf den prächtigen Riesenschwanz mit einem großen ausgeleierten Sack darunter. Hans öffnete sein geiles Maul und schon drückte Peter seinen Prügel herein und fing an kräftig in die Maulvotze zu ficken und bei Hans kamen die Tränen durch die Fickwucht. Er hatte seine Blase geleert und konzentrierte sich völlig auf den Schwanz in seinem Rachen, der jetzt heftig pulsierte. "Ah, mir kommt es, du verdammte Drecksau, schlucke den Männergeil..." Peter war jetzt richtig abgefahren und schlug mit seiner Hand Hans halbsteifen Prügel übers Maul. Als Hans dann aufstehen wollte, wurde er sofort wieder kräftig herunter gedrückt. - "So leicht kommst du mir nicht davon, Drecksau, den Rest meiner Pisse sollst du auch noch saufen, na los, nimm ihn ins Maul und laß dir den Durst löschen." Vor Geilheit war Hans wieder voll auf Touren gekommen und als die gelbe Soße in seine Kehle strömte, holte er sich selber noch einen herunter und spritzte die Knobelbecher von Peter voll. Er hatte aufgehört zu pissen und befahl ihn sein eigenes Geil wieder aufzulecken. Hans leckte die Stiefel sauber, bis sie glänzenden. So sauber waren sie vorher nicht gewesen. Sicher bleiben sie nicht lange so sauber.

Als die beiden sich noch hingelegt hatten und etwas ausruhten, sagte Peter "du kannst ja nirgendwo so hingehen, oder hast du noch eine Extrahose in deinem Wagen? Der rote Opel ist doch deiner, nicht wahr?" - Hans wunderte sich, dass Peter erkannt hatte, dass der Wagen zu ihm gehört. Aber es war auch kein anderer hier gewesen. "Ja, das stimmt, aber ich habe keine bei mir und den Fetzen kann ich wohl vergessen." - "Dann fährst du mich zu meinen Wagen auf den Parkplatz ganz vorne. Ich bin fast sicher, dass ich dort eine habe, die dir passen würde. OK!" Hans zog sein T-Shirt an, nahm die Decke und ging hinter Peter durch die Büsche auf seinen Wagen zu. Zusammen fuhren sie bis zu dem großen Parkplatz an der Straße. Als er den Parkplatz erreicht hatte, sah er in der Ecke einen Sattelzug stehen und sah Peter fragend an. "Ja" antwortete der "das ist mein Wagen. Fahr dicht hinter ihm und laufe dann auf die rechte Seite nach vorne. Keiner sieht dich dann." Hans blieb auch keine andere Wahl. So nacktend wie er im Auto saß. Selbst bei seinem Haus würde es komisch aussehen, wenn er so über den Weg geht. Hans ging mit schnellen Schritten zum Lkw. Die Kabinentür stand schon auf und Peter wühlte in einem Fach in der Schlafkabine. "Hier." Er warf ihm eine Hose zu. "Diese wird dir wohl passen. Sie gehört meinen Beifahrer und der ist ungefähr deine Statur." Es war eine dreckige Jeans, aber besser als nichts. Hans stieg in den Lkw hoch und als Hans sie anzog, spürte er die Steifheit in dem Stoff im Schritt. Vermutlich auch mal vollgepißt, dachte er. Hans konnte sogar deutlich den Geruch nach alter Pisse riechen. Kam es von der Hose? Oder roch es im Lkw nach dem geilen Duft. "Wo ist dein Beifahrer?" - "Der konnte heute nicht mit und ich muß bloß nur eine Ladung abholen und wieder in unser Lager zurückfahren. Aber Morgen fährt er wieder mit und wir liefern das Zeug ab in die Schweiz." - "Wohnst du hier in der Stadt?" - "Ja, gleich an der Autobahn, wenn man in die Stadt hineinfährt" antwortete Hans. "Na gut, wenn du willst, fahren wir zusammen hin. Du stellst dein Wagen bei dir ab und leistest mir Gesellschaft, wenn du Zeit hast, und wir fahren zusammen zu der Firma." - "Gut, ich habe heute sowieso nichts vor und in einem Lkw mit zu fahren, finde ich geil." - "OK, geile Sau, setze dich in deinen Wagen und zeig mir den Weg." - Eine Zeit später fuhr der Laster auf das Gelände der Firma und Peter parkte es rückwärts vor der Rampe. Sie stiegen aus, Hans lief hinter Peter her zu der Kantine, wo sie beide Kaffee bekamen und plauderten. Plötzlich kam ein Mann auf ihn zu. "Telefon für sie, Peter, ihre Firma. Nehmen sie den Apparat am Buffet, es wird schon durch verbunden." - Minuten war Hans nun alleine. Jetzt sah er sich noch mal die Jeans, die sein Beifahrer eigentlich sonst getragen hat. Im Schritt war der Stoff mehr als abgegriffen. Hans griff an den Stoff und fühlte, dass der Stoff sicher schon einiges an Pisse abgekommnen haben muß. Wie er dann an seiner Hand riecht, bestätigt es seine Vermutung. Hans wollte es sich gerade vorstellen, was die beiden zusammen machen wenn sie Lkw fahren, da kam Peter zurück. "Verdammt", sagte Peter, als er sich hinsetzte "Jetzt muß ich noch wo anders hin und etwas mitnehmen. Das wird spät werden heute." Während ihn Peter erklärte wo er noch hinfahren müsse, dachte Hans: ich kann ja mitfahren und auf dem Rückweg er mich ja zuhause absetzen. Als er Peter das sagte, war der einverstanden und ein grinsen zog über sein Gesicht. "Du Sau hast bestimmt den großen Parkplatz im Gedanken, den an der Raststätte meine ich, an den wir vorbeifuhren, stimmt es?" Hans hatte daran zwar nicht gedacht, aber eine Idee konnte es schon sein. Dort ist fast immer was Geiles zu finden.

Als sie nach der letzte Beladung endlich zurückfuhren, war es schon halb dunkel geworden und als die Lichter von der Raststätte in Sicht kamen, sagte Peter "wollen wir dort etwas essen und wenn du Lust hast, können wir uns noch etwas umsehen auf dem Parkplatz." - "Mir ist es recht, aber ich wußte nicht, das du diesen Platz kanntest, weil ich dich hier noch nie gesehen habe." - "So oft kommen wir auch nicht in diese Gegend, aber die paar mal das wir hier waren, haben wir schön die Sau raus gelassen. Vor allem der Karl, mein Beifahrer. Das ist eine Top Sau, du solltest ihn mal Kennen lernen, genau so ein immer geiler Typ wie du." Gemeinsam gingen sie

nun ins Rasthaus hinein. Heute schien aber nicht viel los zu sein. Nach einigen Brötchen und Kaffee liefen sie wieder zum Sattelzug, den Peter in die dunkelste Ecke abgestellt hatte. Sie stiegen hinein und rauchten eine Zigarette. Es war noch zu früh für die nächtliche Geilerei, aber da hörten sie ein Motorrad ankommen, der bis rechts neben das Fahrerhaus fuhr. Hans guckte hinaus und sah, dass es ein Polizist war, der sein Motorrad dort abstelle und vermutete Ärger. Aber Peter beruhigte ihn und sagte, dass es ein Bekannter sei. Im nächsten Teil erfährst du mehr...